

**Emanzipation**

und

**Frieden**



# Antikapitalismus

## geht anders



## Emanzipation und Frieden. Antikapitalismus 2.0 Ein Projekt stellt sich vor.

**Für Emanzipation, Solidarität und freie Assoziation der Individuen.  
Für einen neuen, nicht regressiven Antikapitalismus.  
Für Selbstbestimmung und Selbstorganisation.**

Wir halten sowohl die Kritik des Kapitalismus als auch die Kritik des regressiven Antikapitalismus für dringend geboten. Antikapitalismus neu denken und neu machen - wir wollen Beiträge dazu leisten und freuen uns über alle, die das auch wollen. Wir hätten nichts dagegen, in keine Schublade zu passen.

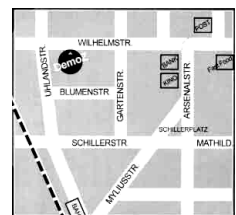
MitstreiterInnen sind gern gesehen :-)  
[www.emanzipationundfrieden.de/wir.pdf](http://www.emanzipationundfrieden.de/wir.pdf)

**Every Bank is a Bad Bank** Du bist in der Krise. Dein Problem heißt Marktwirtschaft.  
[www.emanzipationundfrieden.de/every\\_bank.pdf](http://www.emanzipationundfrieden.de/every_bank.pdf)

**Das Leid der Palästinenser** und das Elend ihrer vermeintlichen Freunde  
[www.emanzipationundfrieden.de/leid\\_pali109.pdf](http://www.emanzipationundfrieden.de/leid_pali109.pdf)

## Dienstag, 5. Mai 2009, 19 Uhr

**DemoZ Ludwigsburg**  
Wilhelmstr.45/1 Nähe Bahnhof



[www.emanzipationundfrieden.de](http://www.emanzipationundfrieden.de)



[info@emanzipationundfrieden.de](mailto:info@emanzipationundfrieden.de)

Spendenkonto B.Illi Nr. 289 745 721 3 Postbank München BLZ 701 100 88 Stichwort „Spende“

**Wenn schon Krise, dann wenigstens keine falsche Krisenanalyse.** „Wir bezahlen eure Krise nicht!“ ist z.B. ein dummer Spruch. Als ob ein paar Menschen („ihr“) die Krise gemacht hätten. Viele glauben: „Es gibt eine vernünftige Wirtschaft mit moderaten Gewinnvorstellungen, aber ein paar gierige Manager und Spekulanten stürzen uns ins Unglück, weil sie den Hals nicht voll genug kriegen.“ Aber die Erklärung der Krise mit „Gier“ ist ungefähr genauso intelligent wie die Erklärung der Arbeitslosigkeit mit „Faulheit“. Faulheit und Gier müssten urplötzlich um sich gegriffen haben, schließlich gab es ja mal viel weniger Arbeitslose und keine Krise. Viele - auch Linke - überbieten sich zusammen mit Politikern und Medien darin, den Ackermännern, Schaefflers&Co die Schuld in die Schuhe zu schieben. Wer an Bösewichter glaubt, stellt die Systemfrage nicht. Und umgekehrt. Mit ihrer irrwitzigen Finanzakrobatik tun Manager und Börsianer letztendlich genau das, was die Marktwirtschaft verlangt: höchst mögliche Profite für ein unendliches Wachstum herausschlagen. *Das eigentliche Problem ist also die kapitalistische Wirtschaft selbst mit ihren Grundlagen.*

**Wie es zum nationalsozialistischen Wahn kam.** Weltwirtschaftskrise 1929. Millionen Arbeitslose. Sozialabbau, Elend, Hunger, Erniedrigung. Die Menschen fragten sich: Warum? Wer ist daran schuld? Verständnis für die Zusammenhänge der kapitalistischen Wirtschaft war dünn gesät. Den meisten reichte der Augenschein: es gab Arme, die immer ärmer wurden und Reiche, die immer reicher wurden. Die einen litten unter den Turbulenzen der Krise, die anderen schienen sie zu „beherrschen“. Die antisemitische Wahnvorstellung vom „guten schaffenden und schlechten raffenden Kapital“ und den Juden als „gierigen Bösewichtern“ griff rasch um sich. Kaum mehr als ein Jahrzehnt lag zwischen dem Ausbruch der Krise und der „Endlösung der Judenfrage“. Die deutsche „Volksgemeinschaft“ phantasierte sich ihre „Erlösung“ im Menschheitsverbrechen der Judenvernichtung. Heute scheinen solche Zustände weit weg. Aber wenn einem Beifall geklatscht wird, weil er Börsianern, die sich aus dem Fenster stürzen, hinterhersingt: „Meinetwegen solln sie springen... Wünsche glückliches Gelingen“, so zeigt das: Wo geglaubt wird, dass „schlechte Menschen“ am eigenen Unglück schuld sind, ist es nie weit bis zum Vernichtungswunsch (Konstantin Wecker, „Wenn die Börsianer tanzen“). Und auch der Antisemitismus ist quicklebendig. Schon wieder glaubt jeder dritte Europäer, Juden hätten „zuviel Macht in Wirtschaft und Finanzwelt“ <http://diepresse.com/home/panorama/religion/451692/print.do> . **Wehret den Anfängen.**

**Der Januskopf der kapitalistischen Moderne.** Sie steht für Barbarei: Shoah, Weltkriege, Antisemitismus, Nationalismus und viele Formen der Unterdrückung. Sie steht für Borniertheit: Der kapitalistisch vergesellschaftete Mensch erliegt dem Fetisch der warenproduzierenden Gesellschaft, die ihm als die einzig mögliche aller Welten erscheint. Ihr Kampf ums Überleben im Krieg aller gegen alle und ihr ewiges Kaufen-und-(sich)-verkaufen-müssen sind ihm zur „zweiten Natur“ geworden. Die Moderne steht aber auch *gegen* Barbarei und Borniertheit: persönliche Abhängigkeitsverhältnisse in Clan-, Familien-, religiösen und kollektivistischen Strukturen, viele Formen von Irrationalismus und Geisterglauben, Folter und Todesstrafe werden überwunden bzw. zurückgedrängt. Die demokratische Staatsform, die in einigen Ländern etabliert wurde, ist die bei Weitem erträglichste Regierungsform von allen. Vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Krise erleben wir wie zwischenzeitlich errungene relative Fortschritte, Freiheiten und Besitztümer unter der Wucht der krisengeladenen Eigendynamik dieser Gesellschaft auch wieder verloren gehen können und zerfallen. **Der Januskopf des Antikapitalismus.** Er steht für große Erfolge der sozialen Bewegungen und deutliche Verbesserungen für Massen von Menschen. Er steht aber auch für die Verbrechen von Stalinismus und Staatssozialismus. Und er steht sogar für noch Schlimmeres: Denn nicht nur die Linke folgte dem antikapitalistischen Impuls, sondern auch der deutsche Nationalsozialismus. Der *regressive Antikapitalismus* gebiert immer wieder die Vorstellung von gierigen Bösewichtern, die „uns ehrlich Arbeitende“ bedrohen. Dieses Weltbild, das nicht nur in der Rechten, sondern auch in der Linken zuhause ist, steigerte sich zu Beginn der vierziger Jahre zum antisemitischen Vernichtungsprogramm der Shoah. Wenn heute wieder allerlei Verschwörungsphantasien blühen und die Vorstellung um sich greift, „Heuschrecken“, „gierige Zocker“ usw. verursachten die Krise, so zeigt das einmal mehr, dass aus dem Schoß kapitalistischen Alltagsbewusstseins immer wieder Wahn erwächst, der sich beängstigend schnell und massenhaft verbreiten kann. Das antimoderne und antiwestliche Ressentiment des regressiven Antikapitalismus kritisiert kapitalistische Vergesellschaftung für die Idee des freien und selbstbestimmten Individuums. Emanzipatorische Kritik hingegen lobt sie dafür und kritisiert sie zugleich, dass sie diese Idee nur in der verkrüppelten Form des bürgerlichen Konkurrenzsubjekts denken und nicht wirklich realisieren kann. Hinter das Versprechen universell gültiger humaner Werte, hinter das Individuum, hinter die Befreiung des Menschen aus personaler, patriarchaler und kollektivistischer Abhängigkeit und Herrschaft darf es kein Zurück mehr geben.

**Wir treten für weltweite Abrüstung und eine friedliche Welt ein.** Wir respektieren den Standpunkt wirklicher Pazifisten, für die unter keinen Umständen Gewaltanwendung infrage kommt, rechnen uns aber selbst nicht dazu. Es war gut, dass die Alliierten den deutschen Nationalsozialismus militärisch niedergeschlagen haben. Und Israel muss all denen, die es beseitigen wollen, militärisch überlegen bleiben. Keine Sympathie haben wir für angebliche Friedensfreunde, die jeden Krieg „übersehen“, der nicht mit Israel und/oder den USA zu tun hat und die den djihadistischen Terror ignorieren, verharmlosen und relativieren, teils auch offen unterstützen.